



Quelle: Solar Promotions

Foto: Denny Gille

# Verbraucherschutz dank ENplus – die neue Qualität

Die Pelletbranche expandiert und sieht viele Herausforderungen auf sich zukommen

Die Interpellets 2009 demonstrierte die stärkere Internationalisierung der jungen Branche. Zwar sind die Kesselverkäufe dieses Jahr hinter den Prognosen geblieben, die Stimmung ist dennoch zuversichtlich. Besonders das 9. Industrieforum Pellets zeigte mit 535 Teilnehmern aus 35 Nationen die zunehmende Internationalisierung der Branche. Damit der Markt geordnet zusammen wachsen kann, tritt ab Januar 2010 die neue EU-Pelletnorm in Kraft. Der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV) hat sie mit dem Deutschen Biomasseforschungszentrum Leipzig entwickelt. Sie bessern nach, was der DINplus-Norm bislang fehlte. Die Änderungen betreffen sowohl das Produkt als auch die Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Endverbraucher.

Das EU-Zertifikat unterscheidet drei Güteklassen: ENplus-A1, -A2 und EN-B. Für die Produktion schreibt die Norm einen Mindestanteil an PEFC- oder FSC-zertifiziertem Holz vor. Während die A1-Pellets weitgehend der DINplus-Norm entsprechen müssen, gelten für A2-Pellets etwas geringere Grenzwerte (s. Tabelle).

Industriepellets erhalten mit dem Typ EN-B erstmals verbindliche Eigenschaften. Nachgebessert haben die Verbände in den Klassifizierungen zur Schüttdichte und der Ascheschmelztemperatur, die in der DIN-Norm keine Beachtung fanden. Für das Zertifikat ENplus-A1 dürfen nur Stammholz und chemisch unbehandelte Rückstände aus der Holzindustrie verwendet werden. Für das A2-Zertifikat sind entwurzelte Bäume und Waldrestholz zugelassen, aber keine beigemischte Rinde. Für die EN-B-Pellets dürfen die Hersteller auch Wald-, Plantagen- und erntefrisches Holz sowie chemisch unbehandeltes Altholz verwenden.

Zusätzlich fordert die neue Norm von den Akteuren eine Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der Wertschöpfungskette von der Produktion über Lagerung bis zur Auslieferung beim Endkunden. Um ein EN-Zertifikat zu erhalten müssen die Pellethersteller und deren Händler angelehnt an die prEN 15234 und die DIN 9001 ein Qualitätsmanagementsystem aufbauen. Ein Qualitätsbeauftragter soll für die interne Dokumentation zuständig sein, interne Kontrollen durchführen und das Personal schulen. Der Qualitätsbeauftragte hält die Parameter Datum, Menge, Fahrzeug und Lieferant beim Empfang der Rohstoffe fest. In der Produkti-

on dokumentiert er unter anderem die Dosierung der verwendeten Presshilfsmittel, notiert Art und Datum von Problemen, Produktionsumstellungen sowie Reparaturen und Wartungen. Während der Produktion muss der Hersteller mindestens einmal täglich die Schüttdichte, den Wassergehalt und die mechanische Festigkeit der Pellets prüfen. Verlassen die Pellets die Produktion, halten Produzent und Kunde die Übergabeparameter fest.

Bei der Lagerbewirtschaftung müssen die Händler Reparaturen, Wartungen und Lagerprobleme festhalten sowie Eigenkontrollen durchführen. Bevor die Pellets die Produktion und später das letzte Lager verlassen, müssen die Verantwortlichen den Feinanteil aus der Ware sieben. Der letzte Händler entnimmt außerdem Rückstellproben, bevor er die Ware ausliefert, um die Pelletsqualität langfristig nachvollziehen zu können.

Das Deutsche Pelletinstitut (DEPI) ist für die Zertifizierung zuständig. Im ersten Jahr reichen die Hersteller ihren Antrag auf Zertifizierung beim DEPI ein, das nach bestandener Prüfung das Zertifikat ausstellt. Akkreditierte Prüfinstitute berücksichtigen dann jährlich die Produktionsanlagen, prüfen die interne Dokumentation, kontrollieren die gemeldeten Produktionsmengen und entnehmen Pelletproben, die sie auf alle Qualitätsparameter prüfen. Bedarfsprüfungen behält sich das DEPI vor, um Auffälligkeiten gesondert nachzugehen. Für den Handel sind ausschließlich Bedarfsprüfungen geplant.

Neben der internen Dokumentation soll ein Identifikationsnummernsystem



So wird das neue Zertifikat aussehen. Quelle: Deutsches Pelletinstitut



Parameter	Einheit	DINplus	ENplus-A1	ENplus-A2	EN-B
Durchmesser D	mm	4 ≤ D ≤ 10	6 (± 1)	6 (± 1)	6 (± 1)
Länge L	mm	≤ 5 x D	3,15 ≤ L ≤ 40	3,15 ≤ L ≤ 40	3,15 ≤ L ≤ 40
Schüttdichte	kg/m³	-	≥ 600	≥ 600	≥ 600
Heizwert	MJ/kg	≥ 18	≥ 16,5	≥ 16,5	≥ 16,5
Wassergehalt	Ma-%	≤ 10	≤ 10	≤ 10	≤ 10
Feinanteil	Ma-%	≤ 1	≤ 1	≤ 1	≤ 1
Mechanische Festigkeit	Ma-%	≥ 97,7	≥ 97,5	≥ 97,5	≥ 97,5
Aschegehalt	Ma-%	≤ 0,5	≤ 0,7	≤ 1,0	≤ 3,0
Ascheschmelzverhalten	°C	-	≥ 1200	≥ 1100	≥ 1100

Quelle: Deutscher Energieholz- und Pellet-Verband e.V.

helfen, die Pelletlieferkette vom Verbraucher bis zum Hersteller zurückzuführen. Entlang der Kette erhalten Hersteller und Händler Identifikationsnummern, die auf den Lieferscheinen oder den Verpackungen abgedruckt werden.

Unter den deutschen Herstellern findet die neue Norm viel Zuspruch, vor allem wegen des verbesserten Verbraucherschutzes. Die Hersteller müssen mal mehr, mal weniger nacharbeiten. „Wir lassen unsere Pellets seit Produktionsbeginn von der Dekra zertifizieren, die auch Grenzwerte für das Ascheschmelzverhalten verbindlich vorschreibt“, erläutert Gerhard Kroker von der Woodox Management GmbH. Woodox hat bislang DINplus-Pellets hergestellt und wird künftig nach ENplus produzieren. Der Pellet- und Lagertechnikhersteller Schellinger KG verfügt bereits über ein QM-System, müsse laut Martin Stephan aber noch aufrüsten, um den Ascheerweichungsgrad zu ermitteln. Schellinger verarbeitet nur Rohstoffe aus Sägewerken und plant in Zukunft zusätzlich Rundholz für ihre A1-Pellets zu verwenden.

So einhellig wie zur EU-Norm waren die Meinungen nicht bei allen Themen, wo-

bei die korrigierte Prognose des DEPV von 35.000 auf 20.000 verkaufte Feuerungsanlagen den Akteuren die geringste Sorge bereitete. Letztlich sei der niedrige Ölpreis schuld gewesen und 40 % der Experten rechnen laut DEPV-Studie mit 11-25 % Branchenwachstum 2010.


### Problem: Rohstoffmangel

Die Rohstoffversorgung sorgt für mehr Kopfzerbrechen: Die Sägewerksindustrie hat 2009 ihre Produktion gedrosselt, wodurch weniger Rohstoffe verfügbar waren. Pelletshersteller wie German Pellets und Woodox nutzen deswegen auch entrindetes Rundholz oder zerkleinern Hackenschnitzel. „Ohne diese Absicherung hätten wir nicht durchproduzieren können“, erklärt Kroker, der mit Woodox 200.000 t Pellets pro Jahr vertreibt. Der Hersteller von DINplus- und Industriepellets, German Pellets, beginnt mit dem Aufbau von Kurzumtriebsplantagen. Martin Wulff vom Großhändler Kleeschulte, dem Vertrieb der „Profipellets“, erläutert: „Aus Kurzumtriebspflanzen bekommt man wegen hoher Asche- und geringer Ligninwerte keine A1-Pellets.“



Emmanuel Steinbeis von Pöyry Forest Industry Management Consulting schlug auf dem IndustrieForum vor, die Versorgungssicherheit durch Sicherheitsmengen zu verbessern. Als erstes müsse ein Meldesystem geschaffen werden, das die Pelletbestände erfasse und den Verbrauch ermittle. Produzenten und Händler sollten eine Sicherheitsmenge aufbauen, die im Abgleich mit dem Meldesystem bei Engpässen freigegeben wird. Kleeschulte habe bereits mit 10.000 t Lagervolumen gut für den Winter vorgesorgt, erklärt Wulff.

Laut Helmut Schellinger, dem Geschäftsführer der Schellinger KG, seien 50 Mio. t Pellets in Deutschland pro Jahr möglich. 2015 würde die Produktion zu 11 % aus Sägemehl, 32 % aus Waldreststoffen und zu 57 % aus dem Kurzumtrieb bestehen. Martin Bentele, Geschäftsführer des DEPV, nennt dazu ein Problem des deutschen Waldes: „50 % des Bestands sind privat. Die Waldbesitzer haben früher nie viel daran verdient und wissen heute kaum wo ihr Wald steht.“ Viele Flächen seien nur einige Hektar groß. Um Waldholz effektiv nutzen zu können, müssten sich die Besitzer zusammenschließen.

 DENNY GILTE

# Der Wald als Energielieferant

FORST  
und HOLZ

10



Fachinformationen  
finden Sie in der  
Zeitschrift  
FORST und HOLZ!

[www.forstundholz-online.de](http://www.forstundholz-online.de)



Probeabo der Zeitschrift FORST UND HOLZ:

3 Ausgaben zum kostenlosen Testen

Jahresabo der Zeitschrift FORST UND HOLZ:

12 Ausgaben inkl. Prämie zum Preis von € 101,80 (Ausland € 113,50),  
Referendare, Anwärter und Pensionäre € 82,50 (inkl. VK)

Fernglas,  Taschenmesser,  Kompass

Diese Abonnement-Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen durch eine kurze Nachricht an den Verlag widerrufen werden. Das Jahresabo gilt für ein Jahr (Abbestellung schriftlich an den Verlag bis 2 Monate vor Halbjahresende möglich). Das Probeabonnement verlängert sich automatisch, wenn nicht nach Erhalt des dritten Heftes schriftlich bei Schluetersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Nadine Jerke, FORST und HOLZ, Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover, [vertrieb@schluetersche.de](mailto:vertrieb@schluetersche.de), gekündigt wird.

Absender:

Name, Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Fax

Datum, Unterschrift